



Monitoring der Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)

Quartalsbericht

1/2022

Inhalt

Einführung	3
YouTube: Trends und Themen.	4
Terroranschläge und antimuslimischer Rassismus: Hanau.	4
BDI: „Erzähl Mal! – Mit Bilal (Piter) Minnemann über den Terror und das Versagen der Stadt Hanau“	5
Russlands Krieg gegen die Ukraine	6
„Generation Islam“: Ukraine und Russland. Wie sollen sich Muslime positionieren?	7
Pierre Vogel zum Krieg in der Ukraine	8
Halaal und Haraam: Erlaubtes und Verbotenes als zentrales Thema in der PrE	9
Monitoring 2.0: Wie tickt TikTok?	13
TikTok – die neue etablierte Social-Media-Plattform	13
Der Sozialraum an Islaminterpret*innen auf TikTok	14
TikTok: Konten-Typen, Akteure und Videos	15
Typus I – „Abul Baraa“: TikTok als Testballon und reiner Spiegelkanal für YouTube-Inhalte	16
Typus II – „Islamictutors“: Hinwendung zu TikTok als Teil einer eigenständigen Kommunikationsstrategie für die Plattform	18
Typus III – „Yunus Peace“: eine neue Generation der PrE oder deren Antagonist?	20

| Einführung

Seit 2019 widmet sich modus|zad Monitoring-Projekten im Themenfeld religiös begründeter Extremismus auf YouTube, um den Wissenstransfer zwischen anwendungsbezogener Forschung und Präventionspraxis zu vertiefen und zu beschleunigen. Im vergangenen Jahr geschah dies durch monatliche Berichte im Rahmen des bpb-Basismonitorings „Randbereiche des Extremismus auf YouTube“. Im Jahr 2022 geht das modus|zad Team gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb neue Wege in der Intensivierung des Wissenstransfers. In umfangreicheren Berichten informiert das modus|zad Monitoring-Team quartalsweise über aktuelle Entwicklungen

auf YouTube. Darüber hinaus erweitert modus|zad aber seine Analysen auf die bei Jugendlichen höchst relevante Social-Media-Plattform TikTok. Parallel zum fortlaufenden Monitoring gestaltet modus|zad in diesem Jahr vier sog. „Web Talks“ und zwei interdisziplinäre Workshops, die als neue und zusätzliche Foren den wechselseitigen Wissenstransfer zwischen Praxis und Monitoring weiter intensivieren. Der hier vorliegende erste Quartalsbericht des bpb-Basismonitorings 2022 widmet sich drei Themenschwerpunkten, die populäre Entwicklungen auf YouTube abbilden. Im Anschluss daran werden zentrale Erkenntnisse der ersten Erkundung von TikTok präsentiert.

YouTube: Trends und Themen

Terroranschläge und antimuslimischer Rassismus: Hanau

Am 19. Februar jährte sich zum zweiten Mal der rassistisch motivierte Terroranschlag in Hanau, bei dem neun Menschen von einem Rechtsextremisten ermordet wurden. In Hanau fand auf dem Zentralfriedhof eine Gedenkfeier mit hochrangigen Vertretern der Bundes- und Landesregierungen sowie zahlreichen Würdenträgern statt. Auch die bedeutendsten deutschen Medien thematisierten den Anschlag und seine kritische Aufarbeitung in umfangreichen Beiträgen. In Erinnerung an die zahlreichen terroristischen Anschläge in Europa wurde in Deutschland zudem am 11.03.2022 erstmals der „Nationale Gedenktag für die Opfer von Terrorismus“ begangen, der in Zukunft ein Tag der Erinnerung, des Mitgefühls und der Mahnung sein soll, um mit aller Entschlossenheit gegen terroristische Bedrohungen vorzugehen.¹

Gegen rechtsextreme Gewalt und alltäglichen antimuslimischen Rassismus sind zahlreiche Behörden und zivilgesellschaftliche Institutionen seit Jahren aktiv. Im Gedenken an Hanau, erinnern daher auch viele dieser Institutionen an

die Gefahren extremistischer Aktivitäten für die Gesellschaft.² Die vielfältigen Bemühungen und Projekte werden in den Videos aller drei Kanalgruppen der „Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)“ bewusst ausgeblendet.³ Auch im ersten Quartal 2022 sind zahlreiche Videos mit Verschwörungsnarrativen zu finden, die davon ausgehen, dass über Jahrzehnte von etablierten Parteien, dem Staat und den Medien systematisch und aktiv antimuslimischer Rassismus gefördert werde. Ziel dieses vermeintlich gesamtgesellschaftlichen Vorgehens sei eine „Umerziehung der Bevölkerung“, um den Islam zu vernichten. Einer der zentralen Kanäle, der diese Botschaften verbreitet, ist gleichzeitig auch der populärste Kanal der PrE auf YouTube überhaupt: „Botschaft des Islam (BDI)“ mit aktuell 220.000 Abonnent*innen.⁴ Ein Interview dieses Kanals mit einem Überlebenden des rassistischen Terroranschlags von Hanau erreicht mit 82.464 Aufrufen, 370 Kommentare und 5.278 Likes die bislang höchsten Werte im ersten Quartal 2022 in der PrE auf YouTube.⁵

¹ Bundesministerium für Justiz (BMJ), 18.02.2022: [Im Gedenken an die Opfer des rassistischen Terroranschlags von Hanau](#). Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), 16.02.2022: [11. März wird nationaler Gedenktag für die Opfer von Terrorismus](#). Dr. Inga Oberzaucher-Tölke: [Hanau und „wir“ – Was hat Rassismus mit uns zu tun?](#) ufuq 06.08.2020. (abgerufen 11.04.2022).

² Peace Research Institute Frankfurt (PRIF), Leibniz-Institut Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK): [Rassistischer Anschlag in Hanau](#). Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, 18.02.2022: [Vor zwei Jahren: Anschlag in Hanau](#). (abgerufen 11.04.2022).

³ Im Monitoring werden islamistische, salafistische und hybride Kanalgruppen unterschieden. Zur Einführung in das seit 2019 laufende Monitoring von modus|zad: [Randbereiche des Extremismus auf YouTube](#), bpb 29.06.2021. [Monitoring von islamistischen YouTube-Kanälen. Das Projekt „Peripherie des religiös begründeten Extremismus“](#), bpb 04.01.2022. Weiterführende Analysen und sämtliche Veröffentlichungen des modus|zad Monitoring Teams findet man auf [modus|zad Monitorings|Trendanalysen](#) (abgerufen 11.04.2022).

⁴ Weitere Beispiele für Kanäle, die diese Narrative systematisch propagieren, sind die der Hizb ut-Tahrir (HuT) nahestehenden Kanäle „Generation Islam“, „Realität Islam“ und „Muslim Interaktiv“.

⁵ „Generation Islam“ veröffentlichte ebenfalls ein Video zu Hanau: „Die wahre Ursache für Hanau (19.02.2022)“. Pierre Vogel thematisiert in einem Video, das ebenfalls überdurchschnittlich hoch aufgerufen wurde (>44.500), die Schüsse auf die Moschee in Halle (23.02.2022), PierreVogelDE: „Schüsse auf Moschee in Halle (Januar 2022)“ (24.01.2022). Das hier skizzierte Verschwörungsnarrativ wird nicht nur in der islamistischen und hybriden Kanalgruppe der PrE verbreitet, sondern auch in der salafistischen, wie der Themenschwerpunkt „Russlands Krieg gegen die Ukraine“ in diesem Quartalsbericht zeigt. Zum hybriden Kanal BDI vgl. a. den [bpb Basismonitoring Jahresbericht 2021](#) (abgerufen 09.05.2022).

BDI: „Erzähl Mal! – Mit Bilal (Piter) Minnemann über den Terror und das Versagen der Stadt Hanau“

Ein charakteristisches Merkmal des Kanals „Botschaft des Islam (BDI)“ ist das bewusst anonyme Auftreten seiner Akteure. Bislang nennt der Kanal die Namen der ausschließlich männlichen Sprecher nicht. In dem hier besprochenen „BDI“-Gesprächsformat „Erzähl Mal“ erscheint der Akteur von BDI ebenfalls kaum erkennbar mit dem Rücken zur Kamera positioniert. BDI setzt Anonymität gezielt als strategisches Mittel ein und erweckt damit den Eindruck, die Produzierenden müssten besonders geschützt werden.⁶ Durch eine offensichtlich suggestive Fragestellung führt der Akteur von „BDI“ seinen Gesprächspartner, Bilal (Piter) Minnemann, einen Überlebenden des rassistischen Terroranschlags von Hanau, durch das Gespräch. Bereits eine Analyse der Formulierungen und der Struktur der Fragestellungen können einen guten Ansatz für Präventionsprojekte bieten, indem z.B. gemeinsam mit Zielgruppen über seriöses journalistisches Vorgehen, Interviewtechniken, Professionalität und Ethik gesprochen wird. Die Akteure von „BDI“ zeigen mit diesem Video erneut, dass sie diese nicht erfüllen und letztlich eine nur professionell wirkende Fassade eines Interviews für ihre ideologischen Ziele instrumentalisieren.

Der Ablauf des Gesprächs ist offenbar gezielt mit der Absicht konzipiert, zentrale Verschwörungsnarrative und Botschaften von „BDI“ durch die Authentizität des Überlebenden von Hanau zu legitimieren und zu bekräftigen. Kernaussagen des Gesprächs sind: Etablierte Parteien, Medien und staatliche Institutionen verbreiten seit Jahrzehnten aktiv antimuslimischen Rassismus. Der Umerziehungsprozess sei so erfolgreich, dass nun eine Situation eingetreten sei, die an die Jahre „1939-1945“ erinnere. Ziel dieser langfristigen Umerziehung sei die Zerstörung des Islams. Muslim*innen seien die Opfer und es sei zu befürchten, dass es in Zukunft noch schlimmer werden würde, als in Hanau. Der Akteur von „BDI“ legt durch seine suggestive Fragestellung zudem Bilal (Piter) Minnemann nahe, zu betonen, dass auch die Berichterstattung über arabische Clan-Kriminalität zur Strategie der Umerziehung der Bevölkerung zum antimuslimischen Rassismus gehöre.

Bilal (Piter) Minnemann beklagt, dass die angebotene psychologische Hilfe wirkungslos gewesen sei und viele Instanzen und Behörden die Betroffenen des Anschlags vernachlässigt und nicht ernst genommen hätten. Die Polizei in Hessen und besonders in Hanau gehe zudem hart mit migrantischen Jugendlichen um. Dahinter ständen rassistische Einstellungen. Hätten die Behörden vorausgehende Erfahrungen ernstgenommen, dann hätte man wahrscheinlich die

⁶ Die strategische Kommunikation der Kanäle „Muslim Interaktiv“ und „Lorans Yusuf“ nutzen ebenfalls das Mittel Anonymität. Vgl. (bpb-Jahresbericht 2021).

Terrorat verhindern können. Diese Einschätzungen werden nachfolgend in eine Reihe weiterer Beispiele als Belege für Verschwörungsnarrative von „BDI“ gestellt. Als eines der Beispiele für einen Generalverdacht gegen Menschen mit Migrationshintergrund, insbesondere Muslim*innen, erwähnt der Akteur von „BDI“ die Kölner Silvesternacht. Es folgen im Verlauf des Gespräches weitere Hinweise auf „Hass und Hetze“ gegen Muslim*innen in Deutschland. In seinem Fazit unterstellt der Akteur von „BDI“ schließlich, dass anstelle der jüdischen Bevölkerung nun Muslim*innen generell als „Sündenböcke“ dienen.

Wenn Bilal (Piter) Minnemann die Gelegenheit hat, selbst länger zu sprechen, schildert er sehr eindrücklich und authentisch zahlreiche persönliche Erfahrungen mit antimuslimischem Rassismus. Kurze Zeit nach der Terrorat sei er zudem Muslim geworden. Man spürt im Video deutlich, wie schwer es ihm immer noch fällt, die tiefgreifenden existenziellen Erfahrungen der Terrorat und die darauffolgenden Ereignisse zu verarbeiten. Im aktuellen Gespräch mit BDI endet er mit der ernüchternden Feststellung, dass Muslime in diesem Land immer die Opfer blieben. Der Akteur von „BDI“ bekräftigt zudem das Narrativ, dass, wenn sich politisch und medial die Einstellung gegenüber Muslim*innen nicht ändere, Terroranschläge wie der von Hanau immer wieder stattfinden würden.

In den Kommentaren drücken User*innen vor allem ihre Bewunderung für Bilal und Mitgefühl für

die Betroffenen aus. Das Interview wird überwiegend als informativ und wichtig beurteilt. Es scheint die Wahrnehmung und das Lebensgefühl der meisten Kommentierenden, insbesondere mit Blick auf Politik und Medien, umfassend zu treffen. Das Video zeigt einmal mehr, wie dringend wirksame Maßnahmen gegen antimuslimischen Rassismus in der Gesellschaft und dessen Instrumentalisierung durch extremistische Akteure notwendig sind. Im Falle von Hanau scheint der Attentäter letztlich ein Ziel zu erreichen: Eine wachsende Entfremdung und Distanzierung der Betroffenen von der Gesellschaft, durch die eine höhere Stufe in der Eskalationsspirale droht.

Russlands Krieg gegen die Ukraine

Am 24.02.2022 überfielen russische Truppen die Ukraine. Seitdem wütet auf dem Staatsgebiet der Ukraine ein brutaler Angriffskrieg, in dem russische Truppen offenbar auch schwere Kriegsverbrechen verüben und die zivile Infrastruktur des Landes zerstören.⁷ Bislang sind mehr als fünf Millionen Menschen aus der Ukraine auf der Flucht.⁸ Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und das Verhalten des russischen Präsidenten Putin führen auch zur Produktion von Videos und Debatten innerhalb der Filterblase auf YouTube, die das Monitoring Team von modus|zad unter dem Arbeitsbegriff „Peripherie des religiös begründeten Extremismus (PrE)“ zusammenfasst und analysiert. Drei Videos erreichen bislang höhere Aufrufzahlen (>9.000). Sie stammen von „Generation Islam“ und Pierre

⁷ Berichte zu Kriegsverbrechen russischer Soldaten werden zur Zeit dokumentiert und überprüft: [Amnesty International](#), [Human Rights Watch](#), [International Court of Justice The Hague](#), [Dokumentationsstelle für Flüchtlinge aus der Ukraine in Berlin](#) (abgerufen 29.04.2022).

⁸ Täglich aktualisierte Daten zu Flüchtlingsbewegungen findet man auf der Webseite von „[Mediendienst Integration](#)“. Weitere aktuelle statistische Daten findet man im Service von „[statista](#)“ (abgerufen 29.04.2022).

Vogel. Im Vergleich zu den populärsten Themen und Videos in der PrE im Verlauf des ersten Quartals 2022 ist der Krieg in der Ukraine jedoch ein nachgeordnetes Thema mit wenigen Videos und einem verhaltenen Interesse beim Publikum.⁹

„Generation Islam“: Ukraine und Russland. Wie sollen sich Muslime positionieren?

Mit 10.477 Aufrufen, 968 Likes und 230 Kommentaren erreicht das Video von „Generation Islam“ die bislang höchste Aufmerksamkeit in der PrE (Stand 11.04.2022) zu dem Thema. Bilal, der Sprecher des Videos, wiederholt Narrative, die auch in anderen Beiträgen des Kanals bereits verbreitet werden. So müssten Muslim*innen einen eigenen islamischen Standpunkt zu dem Konflikt formulieren und vertreten, denn der Islam genüge sich selbst und sei nicht darauf angewiesen, einen Standpunkt zu übernehmen, der pro-russisch oder pro-westlich vorformuliert sei. Ein zentrales Kriterium für diesen islamischen Standpunkt müsse, so Bilal, der Umgang beider Seiten bezüglich muslimischer Länder und Menschen muslimischen Glaubens sein. Als Konfliktparteien sieht Bilal vor allem die USA gemeinsam mit der NATO als Gegner von Russland. Sein historischer Rückblick fällt für beide Parteien sehr negativ aus. Zudem seien die Regionen um das Schwarze Meer jahrhundertlang islamisch gewesen und die muslimischen Krimtataren hätten stark unter Stalin gelitten.

Ein weiteres wiederkehrendes Narrativ des Kanals „Generation Islam“ ist die Behauptung,

dass die westliche Außenpolitik gegenüber muslimischen Ländern „verlogen“ sei. Was man gerade Russland vorwerfe, sich nämlich in die Angelegenheiten anderer Länder einzumischen und ihnen Vorschriften zu machen, das könne man auch dem Westen und der NATO vorwerfen. Als aktuelles Beispiel nennt Bilal die Lage in Mali. Insgesamt zeige der Krieg, wie „heuchlerisch“ Muslim*innen vom Westen behandelt würden, denn im Falle der Ukraine folgen härteste Sanktionen, während zum Krieg in Syrien komplette Stille herrsche. Die großen aktuellen Sorgen, welche die Betreiber des Kanals „Generation Islam“ auf Twitter wahrnehmen, müssen zudem im Kontext der seit Langem existierenden Existenzängste wahrgenommen werden, die in vielen Ländern wegen der westlichen Außenpolitik Realität seien. Bilal fordert daher eine grundlegende Neuausrichtung der westlichen Außenpolitik.

In den zahlreichen Kommentaren zu dem Video findet man überwiegend Zustimmung zur Darstellung von „Generation Islam“. Dies betrifft die Aufforderung einer Meinungsfindung, die den Konflikt aus einer reinen islamisch orientierten Sichtweise beurteilen sollte, wie auch das wiederkehrende Narrativ, der „Westen“ bzw. die USA und die NATO betrieben eine heuchlerische Politik unter dem Deckmantel der Demokratisierung, wobei muslimische Länder bzw. Menschen überwiegend die Opfer seien. Viele Kommentare halten den Beitrag von „Generation Islam“ zu dem für sehr professionell, informativ und eine zutreffende Analyse mit aufklärendem Charakter.

⁹ Insgesamt sind es 14 Videos, die bislang von verschiedenen Kanälen der PrE hochgeladen wurden.

Pierre Vogel zum Krieg in der Ukraine

Auf dem Kanal „PierreVogelDE“ sind zwei Videos im Instagram-Video-Format mit Kommentaren und Diskussionen zwischen Pierre Vogel und seiner Community zum Krieg in der Ukraine zu finden. Beide Videos erreichen nahezu 10.000 Aufrufe (Stand 11.04.2022)

Im Video „Würde Putin eine Atombombe werfen?“ betont Pierre Vogel, dass der Krieg Russlands gegen die Ukraine in keinerlei Weise gerechtfertigt werden könne. Was Pierre Vogel persönlich Angst macht, ist, dass es Putin mehr um sich selbst gehe, um sein Ego. Pierre Vogel hält es daher für möglich, dass Putin auch die Atombombe zum Einsatz bringe. Pierre Vogel verbindet die aktuelle Situation mit einem Hadith, der eine Welt beschreibe, in der es nach einem Krieg absolut keine Technologie mehr gebe. Dieser Hadith könnte ein Hinweis auf einen kommenden Atomkrieg sein. Eine genaue Quelle für diesen Hadith nennt er nicht. In der folgenden Diskussion des Livestreams wundert sich Pierre Vogel ebenso wie die Teilnehmenden am Stream, dass muslimische Tschetschenen auf russischer Seite kämpfen. Zu Tschetschenien möchte er sich im Kontext der vergangenen Sperrungen seiner Kanäle, die seine Reichweite erheblich reduziert haben, jedoch nicht mehr äußern.

Das Video „Was können wir aus der Solidarität gegenüber der Ukraine lernen?“ enthält mehrere

thematische Wendungen, die Pierre Vogel mit dem Anlass „Krieg in der Ukraine“ verknüpft. Die Solidarität und Kampfbereitschaft der Ukraine und darüber hinaus die westliche Solidarität hält Pierre Vogel im Kontrast zur muslimischen Welt für vorbildlich und beispielhaft. Als Beispiel nennt er die Aufnahmebereitschaft von syrischen Flüchtlingen in Deutschland, während ein muslimisches Land wie Qatar eine Aufnahme von syrischen Flüchtlingen verweigert. Muslim*innen hätten nicht die Zivilcourage und den Zusammenhalt, wie sie Menschen im Westen zeigen. Das sei letztendlich eine wichtige Voraussetzung für einen siegreichen Ausgang in Konflikten.

Anschließend verknüpft Pierre Vogel diese Deutung mit seinen eigenen Problemen in Deutschland. In den meisten Moscheen in Deutschland wird ihm der Zutritt für Vorträge verweigert, in Schulbüchern werde vor ihm als Salafist gewarnt und als er im Jahre 2013 vor Mouhanad Khorchide gewarnt habe, hätte er keine Unterstützung erhalten. Mouhanad Khorchide sei dazu da, den Islam zu verfälschen und das staatliche Ziel in Deutschland sei, einen Islam zu kreieren, der eigentlich kein Islam mehr sei. Die Moscheevorstände erfüllten zudem ihre missionarischen Aufgaben nicht, hätten Angst vor Konflikten mit dem deutschen Staat und müssten, so Pierre Vogel, eigentlich entlassen werden.

Halaal und Haraam: Erlaubtes und Verbotenes als zentrales Thema in der PrE

Moralische Anweisungen und Hinweise auf Erlaubtes (arab. halaal) und Verbotenes (arab. haraam) im Islam sind zentrale Botschaften der meisten Videos innerhalb der PrE. Die am häufigsten auftauchenden Formate in den bpb-Basismonitoring-Berichten des vergangenen Jahres sind das Frage-Antwort-Format bzw. Videotitel mit Formulierungen, wie „Darf man...“.¹⁰ Auch im ersten Quartal 2022 gehören diese zumeist kurzen, nur wenige Minuten langen, einfachen Videos zu den am häufigsten aufgerufenen Videos in der PrE.¹¹ Sie sind somit prägende und dominierende Formate und Informationsangebote. Verstärkend kommt hinzu, dass, ähnlich wie im Jahr 2021, auch in diesem Jahr ein zunehmendes Interesse des Publikums an Fragen zu richtigen islamischen Verhaltensweisen vor und während des Fastenmonats Ramadan (01.04.-01.05.2022) erkennbar ist.¹² Ein weiterer Grund, die Akteure und Kanäle systematischer zu untersuchen, ist die im Frühjahr 2022 entstandene Debatte zum Thema „Konfrontative Religionsbekundung“.¹³ Da Schüler*innen und Jugendliche

in zunehmendem Maße ihre Informationen aus Sozialen Medien beziehen und Akteur*innen der Präventions- und Distanzierungsarbeit häufig in ihrer Arbeit mit der Problematik religiös erlaubt/verboten konfrontiert werden, ist die folgende Analyse zu Akteur*innen der PrE und ihrer Vernetzung nicht nur in struktureller Hinsicht von Bedeutung, sondern kann als aktueller Beitrag zur laufenden Debatte verstanden werden.¹⁴

Moralische Belehrungen und die Klärung von Fragen werden in der PrE in der Regel in einem autoritären und zwingenden Ton behandelt, die häufig mit massiven Drohungen verbunden sind, dass man bei Nichtbefolgung von Allah verflucht werde, schwere Strafen folgten und man die Chance auf das Paradies verliere. Verändere man dagegen sein Leben entsprechend der Forderungen, so stehen große Belohnungen in Aussicht.¹⁵ Auf YouTube dominieren die Prediger des salafistischen Kern-Clusters der PrE das Frage-Antwort-Format und Videotitel im Stile von „Darf man...“. Diese setzen sich aus den Kanälen von

¹⁰ bpb-Basismonitoring März 2021, April 2021, Mai 2021, Juli 2021 (abgerufen 10.04.2022).

¹¹ Beim Frage-Antwort-Format handelt es sich um kurze Mitschnitte aus längeren Veranstaltungen. Auf eine Frage zu einer bestimmten Problematik folgt eine kurze Antwort des Predigers aus der Perspektive seiner Interpretation von islamischen Schriften. Zumeist geht es darum, ob eine bestimmte Handlung oder Situation aus islamischer Sicht erlaubt (arab. halaal) oder verboten (arab. haraam) ist.

¹² bpb Basismonitoring Jahresbericht 2021 (abgerufen 09.05.2022)

¹³ KN:IX: Stellungnahme des Kompetenznetzwerks „Islamistischer Extremismus“ (KN:IX) zum Ansatz der „Konfrontativen Religionsbekundung“ und zur medialen Darstellung der Islamismusprävention. BAG RelEx (26.01.2022) „konfrontative Religionsbekundung“ – unsere Stellungnahme. Annika Koch (31.03.2022): Religiöse Normen in der Schule – Eine organisationssoziologische Kritik am Konzept der „konfrontativen Religionsbekundung“. ufuq.de. Götz Nordbruch (17.02.2022): „Konfrontative Religionsbekundung“?! – Pädagogische Zugänge zu Konflikten jenseits von religiösem Othering und Alarmismus. ufuq.de. Vgl. a. DLF Luise Sammann: Religiöse Konflikte unter Berlins Schülern (deutschlandfunk.de) (abgerufen 10.04.2022).

¹⁴ Auch in der PrE findet man Videos zum Thema, Kanal „Realität Islam“: „Muslimische Kinder zwingen anderen den Islam auf? – Ali Kil“ (13.01.2022) und „Abul Baraa unter Beschuss – Suhaib Hoffmann“ (19.09.2021).

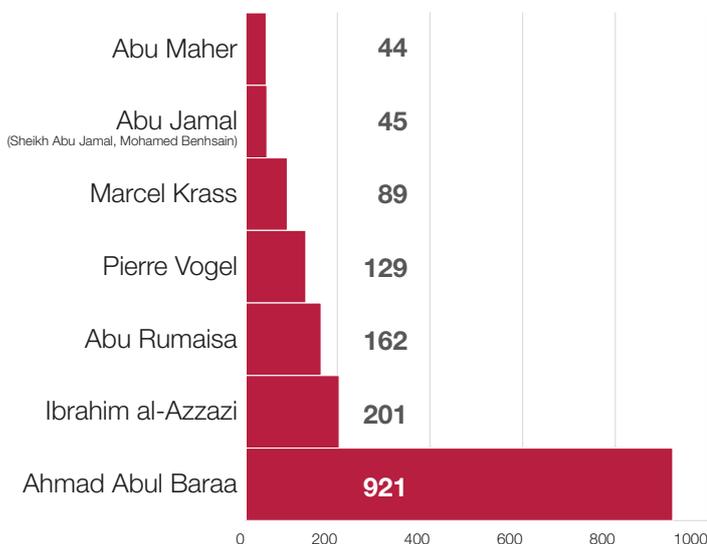
¹⁵ Ein Beispiel für ein aktuelles Video, das diesen bedrohlichen Zwang zur unmittelbaren Befolgung der propagierten religiösen Gebote instrumentalisiert, ist ein überdurchschnittlich hoch aufgerufenes Video des Kanals „Lorans Yusuf“: „Diese MÄNNER und FRAUEN sind VERFLUCHT“ (29.03.2022). Inhaltlich behandelt das Video die Themen Feminismus, Homosexualität und die zwingende Verschleierung muslimischer Frauen.

einzelnen Predigern zusammen, dem Predigerportal „Deutschsprachige Muslimische Gemeinschaft e.V. (DMG e.V.)“ sowie zahlreichen Spiegelkanälen, die quasi als Hub und Archiv für weitere salafistische deutschsprachige Prediger dienen, die ansonsten mit ihren eigenen Kanälen weniger präsent sind oder keine eigenen Kanäle unterhalten.¹⁶

Am populärsten sind die kurzen Videomitschnitte aus längeren Veranstaltungen von Ahmad Abul Baraa, die vornehmlich auf den Kanälen „Abul Baraa Tube“ und „DMG e.V.“ verbreitet werden und auch im ersten Quartal 2022 überdurchschnittlich hohe Aufrufzahlen erreichen (>10.000).¹⁷ Der zentrale Kanal zur Verbreitung

des Frage-Antwort-Formates im deutschsprachigen Raum ist mit ca. 3.800 Videos jedoch das Predigerportal „DMG e.V.“. Auf dem Kanal sind überwiegend Mitschnitte von aktuellen Veranstaltungen mit zahlreichen unterschiedlichen Gastrednern des salafistischen Spektrums in der Moschee in Braunschweig zu finden. Das folgende Diagramm zeigt alle Prediger, von denen mehr als 20 Videos im Jahr 2021 auf „DMG e.V.“ hochgeladen wurden. Die meisten der 1.591 Videos aus dem Jahr 2021 behandeln Fragen zu halaal/haraam in einem autoritären Stil mit zwingenden Handlungsaufforderungen. Das salafistische Kern-Cluster ist zudem äußerst produktiv und aktiv, denn es werden nahezu täglich mehrere Videos hochgeladen.¹⁸

DMG e.V. im Jahr 2021 (Anzahl der Videos)



Eine weitere wichtige Plattform salafistischer Repräsentation im deutschsprachigen Raum ist der Spiegelkanal „Habibiflo Dawah Produktion“. Die Aufrufzahlen zu den einzelnen Videos des Spiegelkanals erreichen zwar nur den zwei- oder dreistelligen Bereich, aber der Kanal bietet dafür einen umfangreichen Fundus von ca. 19.160 Videos, die auch salafistische Prediger umfassen, deren Kanäle weniger populär sind oder die nur selten online aktiv werden.

¹⁶ Ausführlich wird das salafistische Kern-Cluster im bpb-Jahresbericht 2021 besprochen [bpb Basismonitoring Jahresbericht 2021](#) (abgerufen 09.05.2022).

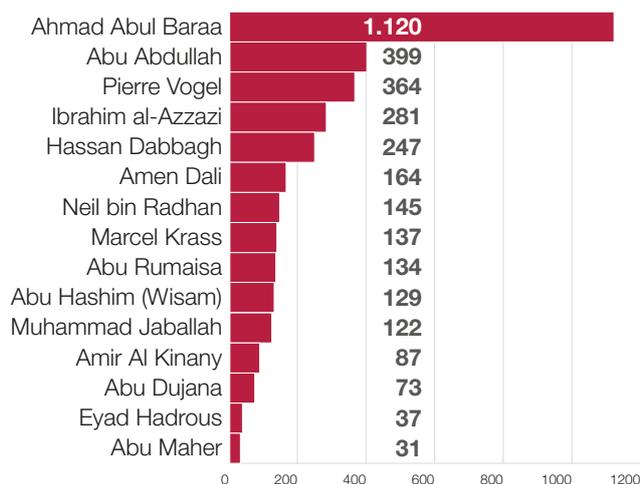
¹⁷ Vgl. a. [bpb-Basismonitoring Juli 2021](#) (abgerufen 10.04.2022).

¹⁸ Auch außerhalb des salafistischen Kern-Clusters findet man Kanäle, die das Frage-Antwort-Format nutzen. Zu ihnen gehört z. B. der Kanal „Abu Mikail“, dessen gleichnamige Prediger jedoch nicht gemeinsam mit den hier genannten salafistischen Predigern auftritt und nur selten in den genannten Spiegelkanälen erscheint.



Die Analyse von Videos, die im Jahr 2021 hochgeladen worden sind, zeigt daher auch ein erweitertes Spektrum von salafistischen Predigern, als es auf „DMG e.V.“ der Fall ist. Auch in den meisten, hier gespiegelten Videos, ist das Frage-Antwort-Format bzw. die Thematik erlaubt/verboten dominierend.

Habibiflo Dawah Produktion
im Jahr 2021 (Anzahl der Videos)



Auf YouTube sind noch eine ganze Reihe von weiteren salafistischen Spiegelkanälen zu finden. Allein „Habibiflo Dawah Produktion“ hat noch zwei weitere Kanäle eingerichtet.¹⁹ Zu den wichtigsten und umfangreichsten Spiegelkanälen, die auch weiterhin vom Publikum aufgerufen werden, bzw. aktiv sind und aktuelle Videos hochladen, zählen: „Einladung zum Erfolg CH“ (14.100 Abonnenten, 784 Videos), „theindenpendent-breakinglist“ (5.240 Abonnenten, 1.407 Videos) und „Licht des Islam“ (2.200 Abonnenten, 872 Videos). Allein mit dieser vielfältigen Streuung von Spiegelkanälen entsteht ein umfangreicher Fundus mit Archivcharakter, denn es werden auch weiterhin zahlreiche ältere Videos angeboten. Eine Zusammenfassung von 13 zentralen Kanälen aus dem salafistischen Kern-Cluster ergibt eine Summe von 48.231 Videos (Stand 28.03.2022), die auf YouTube präsent sind. Die Zahl von Videos ist sicherlich noch wesentlich höher, wenn man alle existierenden Kanäle zusammenfasst.

¹⁹ „Habibiflo Dawah Produktion 2“ (1000 Abonnenten, 13.272 Videos) und „Habibiflo Quran Produktion“ (11.300 Abonnenten, 2.147 Videos). Der einstige Kanal „Habibiflo Medienkanal“ ist gesperrt.

Kanäle: Salafistisches Kern-Cluster (28.03.2022)	Abonnenten	Videos
Abul Baraa Tube	66.900	2.019
PierreVogelDE	55.600	1.063
Pierre Vogel (Offizell)	53.900	2.033
PierreVogelde (blaue Kanal)	k.A.	1.781
DMG e.V. (Deutschsprachige Muslimische Gemeinde)	45.200	3.689
Habibiflo Dawah Produktion	28.900	18.893
Habibiflo Dawah Produktion 2	1.000	13.272
Habibiflo Quran Channel	11.300	2.147
Marcel Krass	18.000	125
Föderale Islamische Union	17.100	146
Einladung zum Erfolg CH	14.100	784
theindependentbreakinglist	5.240	1.407
Licht des Islam	2.200	872
		48.231

Auch auf TikTok haben salafistische Spiegelkanäle bereits eine wichtige Position übernommen. Die in diesem Artikel genannten salafistischen Akteure nehmen zwar mit ihren eigenen Konten auf TikTok noch eine untergeordnete Rolle ein, ihre Spiegelkanäle gehören jedoch bereits zu den am meisten aufgerufenen TikTok-Konten, die bislang in der Erkundung des modus|zad Monitoring-Teams als relevante Informationsquellen zum Islam auf TikTok recherchiert werden konnten.²⁰ Zu diesen TikTok-Konten gehören: „islamcontent5778“ (291.800 Follower, 271 Videos), „_islam10_03 (105.300 Follower, 674 Videos), „loveallah (93.000 Follower, 816 Videos). Auch die Like-Bewertungen einzelner Videos sind beachtlich und erreichen häufig Werte im sechsstelligen Bereich.

Während auf YouTube die bisherigen Monitoring-Ergebnisse von modus|zad eine Filterblase nachweisen, in dem das hier beschriebene salafistische Kern-Cluster dominiert, scheinen

die bisherigen Analysen zu TikTok noch auf ein offeneres Informationsangebot zum Islam hinzudeuten. Auf YouTube kann man bereits von einem „Establishment“ sprechen, das von zumeist langfristig präsenten Predigern und Akteuren geprägt ist, die weitestgehend homogen in ihren Botschaften auftreten.²¹ Da YouTube weiterhin auf Platz 1 in der Beliebtheitskala von Jugendlichen zwischen 12- und 19 Jahren liegt, haben die salafistischen Akteure der PrE hier einen wichtigen digitalen Sozialraum zum Thema Islam fast ausschließlich besetzt. Auf TikTok dominieren sie bislang noch nicht, haben jedoch mit Spiegelkonten bereits eine hohe Popularität erreicht. TikTok zeigt laut aktueller JIM-Studie weiterhin hohe Steigerungsraten (Platz 3) in der Beliebtheit unter Jugendlichen.²² Es ist sehr wahrscheinlich, dass Jugendliche Informationen zum Islam aus beiden populären Plattformen ziehen, die auch aus dem Frage-Antwort-Format und dem Fundus an „Du darfst/Du darfst nicht“ Botschaften des salafistischen Spektrums der PrE stammen.

²⁰ Vgl. a. die TikTok-Analyse Thema [bpb Basismonitoring Jahresbericht 2021](#) (abgerufen 09.05.2022).

²¹ Das trifft auch für die Gruppen der hybriden und islamistischen Kanäle der PrE zu [bpb Basismonitoring Jahresbericht 2021](#) (abgerufen 09.05.2022).

²² Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (mpfs): JIM-Studie 2021. Jugend, Information, Medien. Basisuntersuchung zum Medienumgang von 12- bis 19-Jährigen. S. 37ff.

Monitoring 2.0: Wie tickt TikTok?

Der Jahresbericht 2021²³ offenbarte erneut den Bedarf nach einer umfassenderen Analyse der Social-Media-Landschaft über YouTube hinaus, um die digitale Reichweite und Narrative der PrE umfassend zu eruieren. Besonders auffällig war die zunehmende Bedeutung von TikTok, die sich in zahlreichen neu eingerichteten Profilen widerspiegelte. 15 der 25 erfolgreichsten PrE-Repräsentant*innen auf YouTube waren zum damaligen Zeitpunkt auch auf TikTok vertreten, wenngleich ihre Fundamentalwerte hinsichtlich der absoluten Größe der Gefolgschaft, der Aufrufzahlen und der Likes noch hinter den

YouTube-Zahlen lagen. Dabei unterschied sich das Ranking der erfolgreichsten PrE-Kanäle auf beiden Plattformen signifikant voneinander: Keines der fünf erfolgreichen (und uns bekannten) PrE-TikTok-Profile gehörte zur Spitzengruppe des Milieus auf YouTube. Als Gründe hierfür vermutet modus|zad eine divergierende sozio-strukturelle Zusammensetzung des TikTok-Publikums, die möglicherweise einen neuartigen Sozialraum hat entstehen lassen. Ausgehend von dieser Forschungs- bzw. Wissenslücke ist es ein Ziel des Monitorings im Jahr 2022, die bisherigen Analysen auf YouTube auch auf TikTok auszuweiten.

TikTok – die neue etablierte Social-Media-Plattform

TikTok ist ein Video-basiertes soziales Netzwerk, das von der chinesischen Firma ByteDance seit 2016 betrieben wird. In den vergangenen Jahren hat die Plattform auch in Deutschland an Beliebtheit gewonnen. In einer repräsentativen Befragung (2020/2021) gaben 10 % der über 14-jährigen deutschen Studienteilnehmer*innen an, TikTok zu nutzen.²⁴ Andere Analysen sprachen in 2021 von ca. 10,7 Mio. deutschen TikTok-Nutzer*innen.²⁵ Die populärsten deutschen TikTok-Accounts erreichen dabei bis zu 45 Millionen Follower*innen.²⁶

Der Erfolg des Angebots wird insbesondere auf die technischen Charakteristika der App zurückgeführt. Dazu zählen ein vergleichsweise hochentwickelter, auf künstlicher Intelligenz basierender Algorithmus, der passgenaue Inhalte liefert und – im Gegensatz zu anderen Angeboten – stärker die (virale Qualität der) Beiträge statt die Größe der Gefolgschaft in die Berechnungen einbezieht, sodass Neulinge auf der Plattform potenziell schnell eine große Reichweite mit ihren Beiträgen erzielen können. Die zu Beginn einminütigen und inzwischen bis zu zehn Minuten langen Videos sprechen dabei insbesondere

²³ Jahresbericht schon veröffentlicht?

²⁴ Vgl.: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/800623/umfrage/nutzung-von-sozialen-medien-nach-plattform-in-deutschland/> [11.04.2022]

²⁵ Vgl.: <https://www.mediabynature.de/blog/tiktok-zielgruppe/> [11.04.2022]

²⁶ Vgl.: <https://omr.com/de/tik-tok-top-20-influencer/> [11.04.2022]

den Zeitgeist eines jüngeren Publikums mit ihrer Meme-Kultur an: Laut einer Umfrage (2020/2021) sind ca. 33% der deutschen Nutzer*innen zwischen 14-25 Jahre alt.²⁷ Zusätzlich erlauben es technische Funktionen wie *Stitches* oder *Duette*

den Nutzer*innen, ohne viel Aufwand (Ausschnitte aus) Videos anderer User*innen in ihren eigenen Veröffentlichungen zu verwenden, zu verfremden und zu kommentieren sowie mit Gleichgesinnten gemeinschaftlich Beiträge zu erstellen.

| Der Sozialraum an Islaminterpret*innen auf TikTok

Seit dem Jahresbericht 2021 konnte im Monitoring mithilfe einer strukturierten und unstrukturierten Suche mittels Stichworten, Netzwerkrecherchen und algorithmischen Empfehlungen eine erste vorläufige Liste an deutschsprachigen TikTok-Profilen erstellt werden, welche Botschaften zum Islam verbreiten. Die Grundrecherche auf TikTok wird noch weiter fortgesetzt und modifiziert, aber es scheint sich schon jetzt deutlich abzuzeichnen, dass die 25 reichweitenstärksten Accounts²⁸ sich sowohl aus einem bereits von YouTube bekannten PrE-Milieu als auch aus neuen Akteur*innen zusammensetzt. Darunter befinden sich eine Reihe von ideologisch ambivalenten bzw. schwer verortbaren Profilen.

Auffällig ist, dass diese Liste nur drei PrE-Vertreter*innen umfasst, die Teil des uns bekannten YouTube-Sozialraums sind: „islamictutors“, „abumikhail1“ und „muslimmindset“. Zudem finden sich diese drei Repräsentant*innen eher

am unteren Ende des Feldes. Die populärsten Kanäle weisen dahingegen bedeutend mehr Follower*innen und Likes auf, zugleich sind sie im Durchschnitt aktiver. Für eine sinnvolle Analyse kann das Akteur*innenfeld von YouTube demgemäß nicht einfach übertragen werden, stattdessen bedarf es eigenständigen, plattform-spezifischen Recherchen. Zusätzlich sind zahlreiche der neu entdeckten Akteur*innen bislang ideologisch schwer uneindeutig bestimmbar. Es ist sehr wahrscheinlich notwendig, ein neues sprachliches und analytisches Instrumentarium zu entwickeln, um die spezifische Akteur*innenlandschaft an Islaminterpret*innen auf TikTok zu durchdringen. Die analytische Arbeit an einem tiefergehenden Verständnis der ideologischen und gesellschaftlichen Orientierungen der recherchierten TikTok-Akteur*innen wird eine zentrale Aufgabe des laufenden Monitoring-Projekts in den kommenden Monaten sein.

²⁷ Vgl.: <https://www.mediabynature.de/blog/tiktok-zielgruppe/> [11.04.2022]

²⁸ Die vorläufige interne Rangliste basiert auf der Anzahl der Follower*innen.

TikTok: Konten-Typen, Akteure und Videos

Im Rahmen der Video-Analysen wurden eine Reihe von Spezifika des Nutzungsverhaltens auf TikTok offenbar: Die untersuchten Profile verwenden oftmals Hashtags – z.B. #muslim, #islamdeutsch, #islamde, #fyp²⁹ –, höchstwahrscheinlich auch, um die Popularität der Inhalte zu steigern. Vermutlich wohlwissend um die mangelnden Arabischkenntnisse eines Teils des Zielpublikums, werden vermehrt latinisierte Varianten des Arabischen verwendet³⁰. Jedoch scheinen viele der Zuschauer*innen diese vereinfachten Schreibweisen ebenso nicht geläufig zu sein. Deshalb erkundigen sie sich nach der Bedeutung in den Kommentarspalten. Dieser Umstand könnte darauf hinweisen, dass der TikTok-Algorithmus die Beiträge teilweise außerhalb des klassischen (muslimischen) Milieus

der PrE streut, wo vertiefende Arabischkenntnisse seltener anzutreffen sind. So betrachtet bietet TikTok mit seinem Algorithmus die Chance für Islaminterpret*innen, ihre Reichweite zu steigern.

Im Anschluss an die Grundrecherche folgte eine Tiefenanalyse einzelner Kanäle. Im Fokus stehen dabei mehrheitlich etablierte, bereits von YouTube bekannte Akteur*innen. Aufbauend auf diesen Untersuchungen konnte eine vorläufige soziologische (d.h. idealtypische) Typologie entwickelt werden. Die darin enthaltenen Archetypen repräsentieren erste typische Muster, wie die PrE und weitere Islaminterpret*innen auf TikTok agieren. Im Folgenden werden drei Typen mithilfe jeweils eines prägnanten Beispiels vorgestellt.

²⁹ Fyp = „for your page“ (deutsche Übersetzung: „Für deine/Ihre Seite“.)

³⁰ TikTok-Video von „Abul Baraa“ vom 28.01.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXGdheJ/> [11.04.2022]

Typus I – „Abul Baraa“: TikTok als Testballon und reiner Spiegelkanal für YouTube-Inhalte

„Abul Baraa“ war im vergangenen Jahr der zweit-erfolgreichste PrE-Kanal auf YouTube³¹. Anhand der Tabellen I und II zeigt sich, dass er auf TikTok eine viel kleinere Rolle einnimmt: Er ist weit entfernt von den 25 populärsten Profilen mit Islamfokus.

Grafik I verdeutlicht den Unterschied zwischen der Relevanz seiner Social-Media-Auftritte auf den beiden Plattformen: Auf YouTube, wo er bereits seit 2012 Videos veröffentlicht, ist er bezogen auf die Gesamtzahlen bedeutend aktiver und reichweitenstärker.

„Abul Baraa“'s seltene TikTok-Beiträge verhalten sich zudem lediglich spiegelbildlich zu seinen YouTube-Veröffentlichungen: Mehrheitlich gehören die Ausschnitte auf beiden Profildseiten zu denselben Veranstaltungen und Monologen. Auf beiden Plattformen referiert er somit im Stile eines Lehrmeisters, der den Zuschauer*innen seine Sicht der Welt und des Islams vermittelt. Überraschenderweise erreicht er trotzdem signifikant höhere Aufrufe *pro* Video auf TikTok, wo er erst seit 2020 aktiv ist. Dies zeigt das Potenzial, welches TikTok und dessen Algorithmus für die PrE hat: Selbst ohne eine konsequente Veröffentlichungsstrategie können hier PrE-Inhalte erfolgreich gestreut werden.

In den Kommentarspalten bekunden zahlreiche Zuschauer*innen entweder Unterstützung für die Inhalte oder fragen „Abul Baraa“ nach Rat im Hinblick auf seine Auslegungen des Islams. Allerdings finden sich neben diesen positiven Äußerungen zugleich zahlreiche satirische bzw. kritische Kommentare, die



Bild I: Screenshot von „Abul Baraa“'s TikTok Profil



Bild II: TikTok-Video von „Abul Baraa“

31 bpb Basismonitoring Jahresbericht 2021 (abgerufen 09.05.2022)

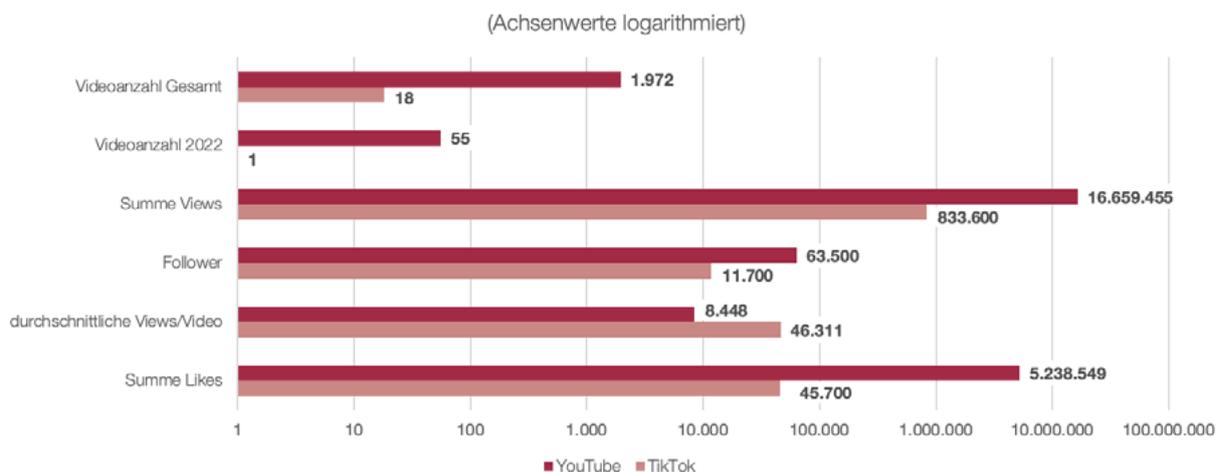
versuchen, vor ihm zu warnen oder ihn der Lächerlichkeit preis zu geben, wie beispielsweise: „Darf ich bei roter Wäsche auch Buntwäsche mitwaschen?“³² oder „Leute forsicht [sic!] er gehört zu den wahabieten [sic!] sekte“ (ebd.).

Insgesamt ist das Wirken von „Abul Baraa“ und vergleichbaren Profilen auf TikTok als ein „Testballon“ interpretierbar. Diese Herangehensweise beschränkt sich auf das Hochladen einzelner Videos spiegelbildlich zu der eigentlichen Stammplattform (wie beispielsweise YouTube). Es ist dabei keine eigenständige Kommunikationsstrategie für TikTok erkennbar.

Account-Name	Account-Link	Ideologie	Followers	Following	Likes	Videos
Abul Baraa	https://www.tiktok.com/@abullbaraa	salafistisch	11.700	0	42.900	18

Tabelle II: Überblick zu „Abul Baaras“ TikTok-Kanal:

Grafik I: Vergleich von „Abul Baraas“ Social-Media Profilen – YouTube vs TikTok



³² TikTok-Video von „Abul Baraa“ vom 7.9.2021. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXs7G4b/> [11.04.2022]

Typus II – „Islamictutors“: Hinwendung zu TikTok als Teil einer eigenständigen Kommunikationsstrategie für die Plattform

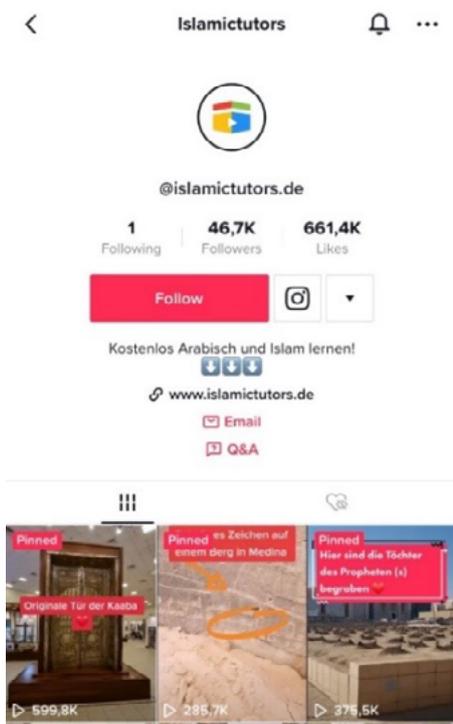
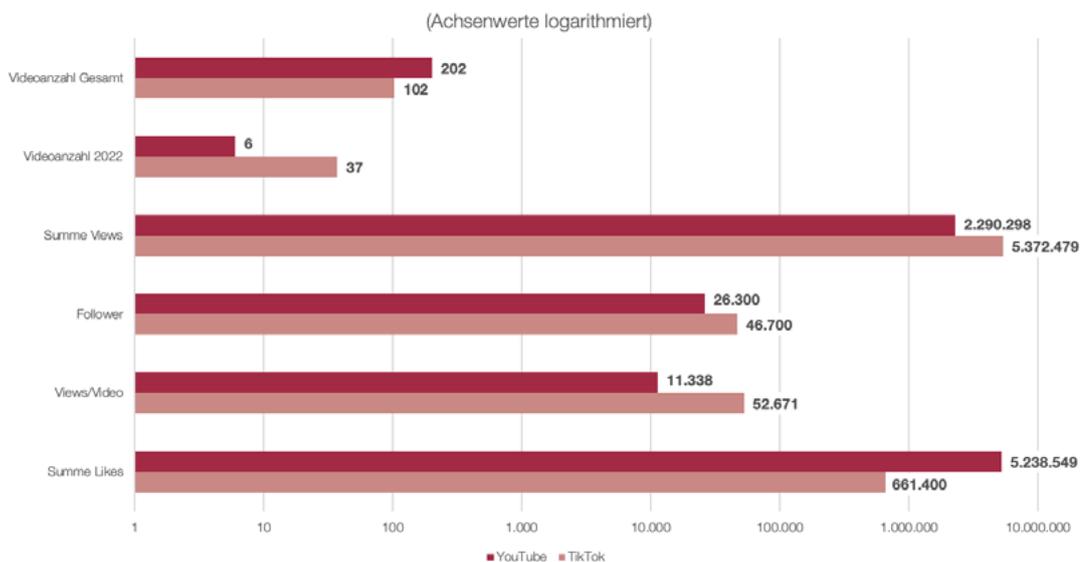


Bild III: Screenshot von „Islamictutors“ TikTok Profil

„Islamictutors“ ist bereits seit Dezember 2018 auf YouTube vertreten, während das erste TikTok-Video aus dem Januar 2021 datiert. Daher hat der Kanal auf YouTube insgesamt doppelt so viele Beiträge veröffentlicht (siehe **Grafik II**). Allerdings dreht sich dieses Verhältnis um, betrachtet man nur das Jahr 2022, in dem die Macher*innen bislang ca. sechsmal so viele Videos auf der chinesischen Anwendung publiziert haben. So konzentrieren sich die Betreiber*innen inzwischen zusehends auf TikTok. Möglicherweise ist die potentielle Reichweite ein Faktor für diese Entscheidung: Beispielsweise sind die erzielten durchschnittlichen Views pro Video hier fast fünfmal so hoch wie auf YouTube. Kurzum: „Islamictutors“ ist auf TikTok aktiver als auch populärer. Interessant in diesem Zusammenhang ist, dass die Spannweite zwischen Minimum und Maximum der erzielten Views pro Video auf der Plattform enorm hoch ist. Dieser Umstand verweist auf die spezifische Funktionsweise des Algorithmus, der bestimmten Video ggf. eine enorme Reichweite verleihen kann.

Grafik II: Vergleich von „Islamictutors“ Social-Media Profilen – YouTube vs TikTok



Inhaltlich drehen sich fast alle Videos ausschließlich um die Erfahrungen von einer Reise nach Saudi-Arabien, wo sich mind. eine Person des Kanals seit Ende 2021 befindet. Konkret werden ausgestellte historische Artefakte oder Örtlichkeiten vorgestellt, denen im Islam eine bedeutsame Rolle zukommt, wie etwa die (angeblichen) Fußabdrücke des Propheten Ibrahim³³. Hinterlegt werden diese Beiträge mit thematisch passenden Erklärungen zu den theologisch-historischen Grundlagen. Diese publizierten Inhalte auf TikTok unterscheiden sich dabei fundamental von den Beiträgen auf YouTube. Diametral entgegengesetzt zu der Art und Weise wie „Abul Baraa“ TikTok und YouTube verwendet, nämlich spiegelbildlich, unterscheiden sich bei „Islamictutors“ die Publikationsstrategien für beide Plattformen in Bezug auf die Inhalte, die Länge, das Niveau der Produktionstechnik als auch die Ästhetik. So findet sich auf YouTube

keines der in 2022 auf TikTok veröffentlichten Videos. Stattdessen publiziert „Islamictutors“ auf YouTube lange Aufzeichnungen. In diesen Beiträgen diskutieren Moderatoren religionstheoretische Fragen und verwenden vergleichsweise anspruchsvolle Produktionstechniken, während die kurzen TikTok-Reisevideos technisch relativ niedrigschwellig mit dem Handy gedreht wurden.

Die Kommunikationsstrategien von „Islamictutors“ für die beiden Plattformen haben somit einen jeweils komplett eigenständigen Charakter. Möglicherweise sind die variierenden Inhalte für unterschiedliche Gruppen an Rezipient*innen gedacht: Ein jüngeres, leichter erreichbares und weniger religiös gebildetes Publikum auf TikTok könnte aus dem Blickwinkel einer Aufmerksamkeitsökonomie mit prägnanten Beiträgen und monumentalen Bildern im Stile eines Reiseblogs mutmaßlich besser angesprochen werden.

³³ TikTok-Video von „Islamictutors“ vom 13.2.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXscLQn/> [11.04.2022]

Typus III – „Yunus Peace“: eine neue Generation der PrE oder deren Antagonist?

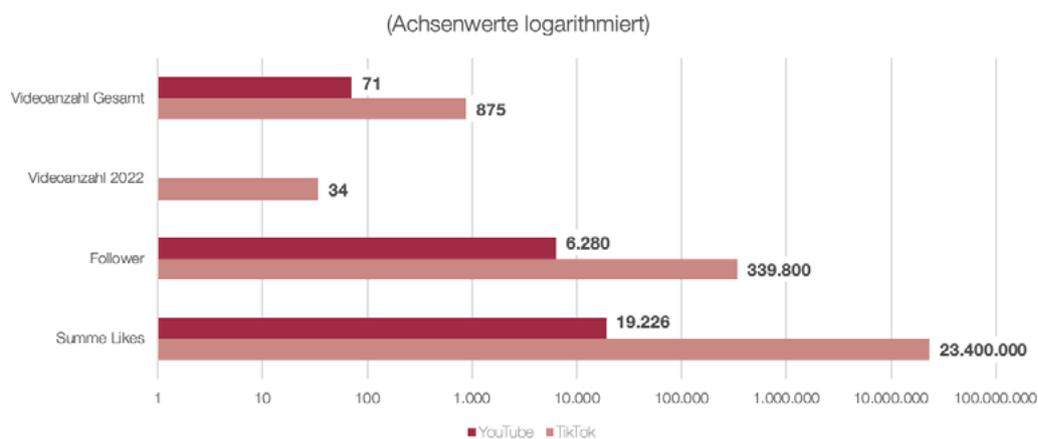
„Yunus Peace“ ist ein bekannter Akteur, der sich auf TikTok regelmäßig zu politischen und vor allem islamischen Fragen äußert.³⁴ Im Gegensatz zur etablierten PrE ist seine „Stammplattform“ TikTok, wie die beträchtlichen Differenzen hinsichtlich der Follower- und Likezahlen zeigen (s. **Grafik III**). Zugleich ist sein YouTube-Kanal größtenteils ein Spiegelkanal seiner TikTok-Beiträge, die er in der Vergangenheit unredigiert auf YouTube hochgeladen hat.

„Yunus Peace“ kann somit einer neuen, jüngeren Generation an Islaminterpret*innen zugeordnet werden, welche sich die technischen

Möglichkeiten zu eigen machen und dabei eine große Reichweite erzielen. Der Erfolg dieser Kommunikationsstrategie lässt sich mithilfe eines Vergleichs verdeutlichen. **Grafik III** zeigt, dass die alteingebrachte PrE-Generation (repräsentiert durch „Islamictutors“) im Vergleich zu der digital versierteren neuen Generation an Islaminterpret*innen wie „Yunus Peace“ in das Hintertreffen geraten ist, was die Reichweite bzw. Popularität auf TikTok betrifft.

„Yunus Peace“ visuelle Darbietung entspricht dabei dem gängigen Stil eines Influencers, der seine Monologe mithilfe von Selfie-Videos

Grafik III: Vergleich der Social-Media Profile von „Yunus Peace“ – YouTube vs TikTok

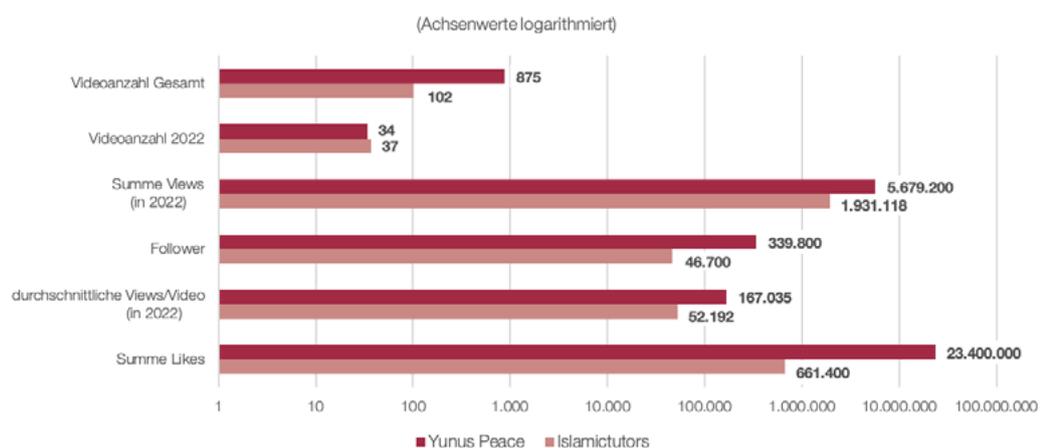


³⁴ bpb-Basismonitoring März 2021: „Kritik von Yunus Peace führt zu heftigen Reaktionen unter salafistischen Predigern.“

präsentiert. Im Gegensatz zu der etablierten PrE verwendet er vermehrt technische Möglichkeiten wie Duette und Stitches. Seine inhaltliche Bandbreite ist sehr weitläufig und umfasst Lebensphilosophien, innermuslimische Debatten oder theologische Interpretationen. Dabei streut er immer wieder explizit (gesellschafts-)politische Aussagen ein, wie etwa einen knappen Exkurs zur Lage der Uiguren in China, wonach sich deutsche Muslim*innen am Tag des Jüngsten Gerichts wünschen würden, dass sie Uiguren wären, da sie dadurch als „Märtyrer ins Paradies kämen“³⁵.

An einer anderen Stelle äußert er sich „von Mann zu Mann“ kritisch über freizügig bekleidete Frauen bzw. Ehefrauen, welche die Blicke anderer Männer auf sich ziehen würden.³⁶ „Ich könnte nachts“, so seine Aussage, „nicht mal einschlafen, wenn meine Frau freizügig rumlaufen würde“. Die von ihm verwendete Sprache ist an das junge TikTok-Publikum zielgruppengerecht angepasst. So nutzt er in diesem Kontext den Internet-Begriff „pick-me“³⁷ (deutsch: „(er)wähle-mich). In einem weiteren Video zum Geschlechterverhältnis³⁸ argumentiert Yunus, dass es im Islam die alleinige Aufgabe des Mannes sei, die eigene Familie finanziell zu tragen. Allerdings dürfte die Frau

Grafik IV: Vergleich zwischen „Yunus Peace“ und „Islamictutors“



³⁵ TikTok-Video von „Yunus Peace“ vom 02.04.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXGqnDM/> [11.04.2022]

³⁶ TikTok-Video von „Yunus Peace“ vom 25.02.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXGV4QK/> [11.04.2022]

³⁷ Eine negativ bewertete Haltung, die bewusst nach der Anerkennung des präferierten Geschlechts bei der Partner*innenwahl strebt. Oftmals wird der Begriff für Frauen verwendet, die sich an Männer anbiedern, indem sie andere Frauen herabwürdigen.

³⁸ TikTok-Video von „Yunus Peace“ vom 12.02.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXGKmeS/> [11.04.2022]

selbst arbeiten und ihr Geld behalten, falls sie dies wünscht. Demgemäß sei der Islam nicht als frauenfeindlich einzuschätzen. In seinen Beiträgen versucht er sich – ungeachtet solcher bisweilen sexistischen Interpretationen – bewusst von radikalen islamischen Strömungen³⁹ abzugrenzen, die beispielweise Freundschaften zwischen Christ*innen und Muslim*innen verbieten, wie etwa der salafistische PrE-Kanal „islamcontent5778“⁴⁰. Solche Islamauslegungen kritisiert Yunus für ihre kontextlose Interpretation von Koranversen.

Obleich „Yunus Peace“ vor allem im Hinblick auf seine Interpretationen der Geschlechterverhältnisse ambiguitätsintolerante Wertvorstellungen vertritt, bleibt offen, ob er zu dem klassischen PrE-Netzwerk zählt, von dessen radikalen Repräsentant*innen er sich – zumindest nach

eigenen Aussagen –versucht zu distanzieren. Auf jeden Fall scheint er einer jüngeren, technikaffinen muslimischen Generation anzugehören, die mit der alten PrE-Garde auf TikTok um die theologische und politische Deutungshoheit sowie die Aufmerksamkeit der muslimischen (und auch nicht-muslimischen) Zuhörerschaft konkurriert. So gesehen könnte man ihn in gewisser Hinsicht als einen Antagonisten der klassischen PrE-Szene einstufen, wobei es im Dunklen bleibt, wie seine Aussagen auf das Zielpublikum bzw. potenzielle (De-)Radikalisierungsprozesse wirken. Sind (gemäßigte) Akteur*innen wie „Yunus Peace“ eher Einstiegs- oder Ausstiegstore aus einer militanteren PrE-Szene? Diese Thematik und die dabei zugrundeliegenden psychosozialen und ideologischen Mechanismen bleiben offene, für Praxis und Forschung relevante Fragen.

³⁹ TikTok-Video von „Yunus Peace“ vom 13.01.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXGEmYe/> [11.04.2022]

⁴⁰ TikTok-Video von „Yunus Peace“ vom 03.02.2022. Online: <https://vm.tiktok.com/ZMLXGE1Ux/> [11.04.2022]

| Impressum

Herausgeber

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn
www.bpb.de
info@bpb.de



Autoren

Albrecht Hänig
Dr. Friedhelm Hartwig

Redaktion

Arne Busse
Katharina Max-Schackert
Shohreh Karimian

Grafik + Produktion

www.schnittmarke.biz

Kontakt

Modus – Zentrum für angewandte Deradikalisierungsforschung gGmbH
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin

modus | zad

© 2022



▪
▪
Bundeszentrale für
politische Bildung

Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

www.bpb.de
info@bpb.de

